Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift

die wunder deiner ee ¶ Das ist
her thue mir auff mein auge
der vernunfft mit dem geyst
der gnaden ¶ So mag ich ver=
nemen was guter ding v dem
ee beslossen sind ¶ Incola ego su
ich bin auff dem erdreich wo=
nen ¶ Als ob er sprach / Ir dy
auff dem erdreich wonen die
mogen dein gnad mit besehen
¶ Als die heyligen engel die in=
dem himel wonen ¶ Er spt
¶ Ne avertas dein gepot vo mir
nicht ¶ Es ist mit fleyss zu merken
¶ Wer gotes gebot ¶ Zu erkenne
das sy dem von got offenbar
werden ¶ Als konig Salomon
spricht ¶ Wer gotes gebot begert
den behutt got vor him ee
dan er sich mit seine gnaden
erzaiget ¶ Concupiuit aud mea
hem sel hat dem gerechtigkait
begert zu aller zeyt ¶ Die begirde
ist an der vorsiendigkait dan
wer do begert gotes willen
zu versten der wyss das gotes
will anders nicht ist dann
vnser heyligkait ¶ Und darub
spricht er nu wie got dy straff
die seine willen nit thun ¶
Er spt ¶ Increpasti superbos ¶ Du
hast gestrafft die hochuertigen
das sind dy teufel dy vo dem
himel durch ire hochfart ge=
stossen wurden vn auch die
hochuertigen laut in dem
paderis den hochuertigen ¶ Da
vnd sein hochuertigs weib dy
sich an das gepot nicht korten
dy strafestu ¶ Er spricht ¶ Eluchti
sind die dy sich bige vo deine
gebotn ¶ Wann du gibst in den
swere fluch des langen betrub=
nis vnd der fluch stihal an d
jungsten tag ewigklich uber alle
die gen die in hochfart werden
sundy ¶ Er spt ¶ Auerte ame
¶ Nym von mir das misse sten
vnd die smachait ¶ Das ist her
den fluch vnd das b smethnus
das ich mit meine sundy v dint
hab ¶ Vnd spt ¶ Nam ich hab dein
gezeugnuss aufgesucht zu usten
vnd beger deiner gnaden ¶
Er spt ¶ Stetu sedrut ¶ Wann
dy fursten sassen vn redten wid
mich Damit sind gemaint die
teufel dy haussen fursten der
hell dy sassen ¶ Das ist sy nachten
zu allen zeiten wider des menschen
hail ¶ Vnd wie sy heylig vn ge=
lert laut v laytten das sy vo
gotes gepot korten ¶ Des haben
wir an vil erden der heyligen
schrifft geweyssigt ¶ Er spt
¶ Iber dein knecht hat sich geubet
in deiner gerechtigkait ¶ Wann
der mensch enphintt das ny
die teufel anfechten so sol er sich
ye mer vn mer an gutn werken